

Rixdorf – Neukölln wird 650 Jahre alt

Im Jahr 2010 begeht der Bezirk Neukölln ein bedeutendes Jubiläum: die 650. Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung von Richardsdorf in einer Gründungsurkunde des Tempelhofer Johanniterordens im Jahr 1360.

Seit diesem Gründungsakt vollzog sich eine Entwicklung, die immer wieder von Nöten, aber auch von Potentialen geprägt war – und immer wieder von Zuwanderung.

Einige Stichworte:

- 1360: Dorfgründung, erste Bewohner waren möglicherweise Flüchtlinge
- 1648: nur 7 Bauernhöfe überstehen den 30-jährigen Krieg und die Pest
- 1737: Ansiedlung der Böhmisches Exilanten, Gründung Böhmisches Dorf
- ab 1871: Start in die Großstadt, Bevölkerungsexplosion, Beginn der sozialen Defizite als grundsätzliches Problem Rixdorf/Neuköllns
- 1919: Die Arbeiterparteien entwickeln Neukölln zum Modellbezirk in Sachen Bildung, Gesundheit, Wohnungsbau
- ab 1945: Neukölln als Grenzbezirk des Westteils der Stadt profitiert und leidet zugleich unter der Lage Berlins
- ab 1975: allmähliche Bevölkerungsveränderung, der alte Arbeiterbezirk wird in seinem Norden zum Zentrum von „Gastarbeiter“-Zuwanderung
- 2009: Die Mehrheit der Neuköllner hat einen Migrationshintergrund

Das Motto der Geburtstagsfeier wird nicht im Gründungsakt gesucht, sondern in der Frage **nach der neuen Neuköllner Identität der Multiethnizität**, ohne Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, der Toleranz und gegenseitigen Akzeptanz.

Jahrhundertelange Erfahrungen mit der Integration von Migranten, mit dem Umgang mit Armut und Ausgegrenztheit hat Neukölln gelehrt, mit Problemen und Konflikten so umzugehen, dass daraus Zukunft entstehen konnte. (Religiöse Toleranz, Bildungsreform, Widerstand, Wohnungsbau). Probleme konnten so zu Potenzialen werden, z.B. die weit reichenden Bildungsreform-Experimente in der Weimarer Republik.

Die Mehrheit insbesondere der jungen Neuköllner ist nicht verwoben mit alter Rixdorf-Geschichte, auch nicht mit deutscher nationaler Geschichte; sie verstehen sich dennoch als Neuköllner. Sie in die Geschichte durch einen Diversität berücksichtigenden Zugang hereinzuholen, für sie Identifikationspunkte im Geschichtsverlauf und damit Identifikationspotenziale mit Neukölln anzubieten soll Leitlinie der Geburtstagsfeier sein. Das Herangehen an die Geschichte Rixdorfs/Neuköllns wird so multiperspektivisch wie möglich sein und unterschiedliche nationale/ethnische Sichtweisen zulassen. Einbezogen sind selbstverständlich die jungen Kreativen und Künstler, die zunehmend das Lebensgefühl in einigen Quartieren Nord-Neuköllns prägen. Damit wird das Jubiläum eine besondere und reizvolle Farbigkeit erhalten.

Die Leitpublikation: Ein Geschichts-Comic

Ein wesentlicher Bestandteil der Umsetzung dieser Leitideen ist das Projekt eines Geschichts-Comic, einer „Bildgeschichte“, die mit den spezifischen Möglichkeiten dieses Mediums die Geschichte des Stadtbezirks Neukölln erzählt.

Eröffnung des Museums Neukölln in Britz

Am 30. April wird das Museum Neukölln an seinem neuen Standort auf dem Gutshof Britz wiedereröffnet mit einer „ständigen Ausstellung“, die ergänzt werden wird durch das bewährte Wechselausstellungssystem. Im Herbst wird die Wiedereröffnung des Archivs als „Museumspeicher“ erfolgen.

Stadtführungen durch Migranten

12 Migrantinnen und Migranten sind zu Stadtführern durch Rixdorf ausgebildet worden. Dahinter steht die Idee „multiperspektivischer“ Führungen durch den Dorfkern, in denen die Geschichte Rixdorfs und Neuköllns aus der Perspektive von Migranten erzählt wird.

650 Jahre in Neukölln: x Lebensgeschichten mal x Lebensalter

Die mit Migranten gemeinsam zu erarbeitende Ausstellung soll 650 Jahre Geschichte darstellen - Geschichte, die sich als Lebensgeschichte von Neuköllnern summiert: Sie wird nicht 650 Jahre zurück gehen, sondern in ihrer Summe Weltgeschichte dokumentieren, so wie sie heute in Neukölln lebende Menschen erfahren (und meist erlitten) haben.

„Kiez International“ als Kern des Stadtfestes am 26.6. 2010

„Kiez International“ zum historischen Datum des „Geburtstags“ soll zur Präsentation aller Neuköllner Migrationsprojekte und -potentiale werden, mit Unterstützung des Migrationsbeirates wie auch der Neuköllner Migranten-Communities.

Kunst und Geschichte: Partizipative Kunstaktionen

Die künstlerische Auseinandersetzung mit Erinnern und Geschichte wird im Mittelpunkt der „48 Stunden Neukölln“ 2010 stehen.

„Denk-Mal“ Neukölln

Als Ergebnis einer kulturpädagogischen Aktion soll ein „Denk-Mal“ entstehen, das anlässlich der 650-Jahr-Feier die Tatsache reflektiert, dass Neukölln seit eh und je durch Zuwanderung bereichert wurde. Es soll am Platz der Stadt Hof errichtet werden. Künstlerisches Medium soll die Vielfalt von Sprachen sein, die in einer Vielfalt von Schriften sichtbar wird.

Fokus der Religionen

Zwei der drei Symbole im Neuköllner Bezirkswappen beziehen sich auf Ereignisse, die Kirchengeschichte, Regionalgeschichte und Migrationsgeschichte miteinander verzahnen. Im Gedenken an die Rolle und Aufgabe der Kirche werden sich die Kirchen im Dialog mit den vielen anderen Religionsgemeinschaften, die heute in Neukölln beheimatet sind, am Fest beteiligen.

Ein - unvollständiger - Vorausblick auf die Terminleiste:

- 30. April: Eröffnung der neuen Ausstellung des Museums Neukölln in Britz
- Mitte Juni: 650 Jahre Welt-Geschichten in Neukölln
- 25. – 27. Juni: 48 Stunden Neukölln. Die Kunstaktionen werden unter dem Motto „Komplex 650“ stehen.
- 26. Juni: historisches Datum der Gründungserwähnung - „Kiez International“
- 12. September: 100 Jahre Passage – „Passagenfest“
- Eröffnung des „Geschichtsspeichers“ des Museums Neukölln in Britz
- Enthüllung des „Denk-Mals Neukölln“

Außerdem: Viele Stadtführungen, die Öffnung des Rathausturms, ein Orientierungssystem an historischen Bauten, ein „Denk-Mal“ der Neuköllner Migranten, Konzerte, Angebote der VHS Neukölln, eine ganz besondere Publikation...

Dr. Dorothea Kolland, Beauftragte des Bezirksamtes für die 650-Jahr-Feier

Informationen:

Kulturamt Neukölln, Tel. 90239-3771, www.kultur-neukoelln.de

Stand: 11/2009